Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 52

Artikel: Erleichterungen für die Verzinsung und Abzahlung von Perimeterbeiträgen im Kanton St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über Heizungsversuche und Resultate. Erschwerend für die Ausbeutung wirkt auch der weite Transport per Achse von Herdern nach Frauenfeld, eine Strecke von zirka 7,5 km. Bei den heutigen hohen Kohlenpreisen und bei dem Umstand, daß es sich bei dieser Abgrabung vorläufig nur um Tagbau, Tagarbeit handelt, kann die Sache noch einigermaßen rentieren. Anders wird es sich verhalten, wenn Stollen und Schächte gemacht und komplizierte Einrichtungen notwendig werden, und zudem keine bedeutendere Adern und Schichten zu finden sind.

Samstag den 17. Februar waren 13 Arbeiter unter einem leitenden Ingenieur (ein Steirer mit Namen Wraz) mit der Abgrabung beschäftigt, darunter zirka 10 Italiener. Wie ich vernehmen konnte, wird bei diesem Tagabbau 60 Rp. Stundenlohn bezahlt.

Erwähnt sei hier noch, daß man den Stollen und den Schacht gefunden hat, der in den 60er Jahren gemacht worden war. Die Pfähle sind noch sehr gut erhalten. Da nach dieser Richtung nichts zu finden ist, wird die Fundstelle wieder zugedeckt und der Versuch nach einer andern Richtung in den Berg hinein gemacht — mit welchem Glück, ist noch sehr zweifelhaft.

Erleichterungen für die Verzinsung und Abzahlung von Perimeterbeiträgen im Kanton St. Gallen.

(Korr.)

Wie schon früher mitgeteilt, erließ das kantonale Baudepartement im Juli 1916 an sämtliche Gemeinderäte ein Kreisschreiben, mit der Einladung, den Perimeterbelasteten angesichts der Zeitumstände in der Begleichung der Perimeterbeiträge möglichst entgegenzukommen. In der Presse hat man seither wenig vernommen, wie die einzelnen Gemeinden diesem Kreisschreiben nachgekommen sind. Wenn wir nicht irren hat die Gemeinde Rorschach acht Vierteljahrsraten bewilligt, mit Versteuerung des jeweiligen Restbetrages zu einem Zinsfuß, der den Gemeinde-Anleihen entspricht.

Gründlicher ist die östliche Nachbargemeinde von St. Gallen, die Gemeinde Tablat vorgegangen. Wenn man weiß, wie viele Straßenbauten im letzten Jahrzent in der Gemeinde Tablat ausgeführt wurden und wegen zahlreichen Einsprachen erst unmittelbar vor oder seit Kriegsausbruch abgerechnet werden konnten, begreift man, daß umfassende Vorkehrungen getroffen werden mußten, um den manchmal mit hohen Summen belasteten Bodenbesitzern entgegenzukommen. In der Jahresrechnung 1915/16 finden sich unter Straßenbauten 40 abgerechnete und 28 pendente Unternehmungen, unter Kanalisationen 22 verschiedene Baustrecken; die Kosten sind teilweise durch Gemeindesteuern (rund 1 240,000 Fr.), teilweise durch Perimeterbeiträge (rund 1,700,000 Fr.) aufzubringen. Angesichts solcher Summen müssen die vom Gemeinderat Tablat unterm 19. Dezember 1916 beschlossenen Bedingungen als sehr weit entgegenkommend bezeichnet werden. Sie lauten:

Gemeinde Tablat.

Bedingungen für die Verzinsung und Abzahlung der Perimeterbeiträge.

Gestützt auf das Kreisschreiben des kantonalen Baudepartementes vom 12. Juli 1916 betreffend Stundung und Verzinsung von Straßenperimeterbeiträgen werden folgende Bedingungen für die Perimeterforderungen der Gemeinde Tablat aufgestellt.

1. Der Zins beträgt $4^3/_4$ % per Jahr und wird fällig je am 30. Juni und 31. Dezember.

2. Auf jeden Zinsverfalltag ist eine Abzahlung zu leisten, welche mindestens so groß sein soll, daß sie mit dem Semesterzins zusammen 3 % der ursprünglichen Netto-Schuldsumme ausmacht.

3. Die Finanzverwaltung stellt Rechnung für die fälligen Zins- und Abzahlungsquoten. Wird der fällige Betrag innert Monatsfrist nach Verfall nicht bezahlt, so wird für denselben nach vorausgegangener Mahnung Betreibung angehoben und Verzugszins berechnet.

4. Es bleibt den Perimeterpflichtigen unbenommen, ihr Betreffnis jederzeit gänzlich abzubezahlen oder an dieselben größere Teilzahlungen zu leisten.

5. Bei Handänderungen wird der neue Eigentümer einer Liegenschaft ohne weiteres Schuldner für die auf derselben lastenden Perimeterbeträge. Er haftet auch für alle rückständigen Zinse und Abzahlungsraten seines Vorgängers.

6. Der neue Eigentümer eines Grundstückes hat das Anrecht auf die gleichen Zins- und Abzahlungsbedingungen, welche seinem Vorgänger eingeräumt waren.

7. Perimeterschuldner, die innert den unter Ziffer 8 aufgeführten Termine entweder ihre Betreffnisse gänzlich ablösen oder höhere Teilzahlungen leisten, als wie sie unter Ziffer 2 im Minimum festgelegt sind, haben Anspruch auf eine Kontovergütung.

Die Frist für diese Vergünstigung beginnt mit der Zustellung des Kostenverteilers, ohne Rücksicht auf allfällige Perimeterprozesse, und wird neuerdings eröffnet, unter Aufhebung eines allfällig laufenden Skontotermins, wenn eine Handänderung stattfindet.

8. Der Skonto wird vom Betrag der jeweiligen Abzahlung berechnet und beträgt innert 2 Monaten nach Beginn der Vergütungsfrist 4 %, innert 6 Monaten $3^1/_2$ %, und innert je weiteren 6 Monaten je $^1/_2$ % weniger.

Skontobeträge unter 2 Fr. werden nicht vergütet. Fällige Minimal-Abzahlungsquoten werden bei der Berechnung des Skontos vom Zahlungsbetrag vorweg in Abzug gebracht.

9. Die Bedingungen unter Ziffer 1, 2 und 3 treten rückwirkend auf den 1. Juli 1916 in Kraft, die übrigen Bedingungen, soweit sie nicht, wie Ziffer 5, gesetzlich sowieso begründet sind, auf den 1. Januar 1917.

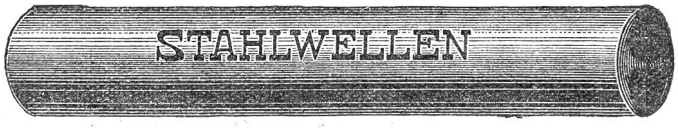
Die bestehenden Verpflichtungsscheine betreffend die Perimeterabzahlungen gelten rückwirkend auf den 1. Juli 1916 als aufgehoben.

10. Auf den zurzeit bestehenden Perimeterschulden wird die in Ziffer 7 und 8 bestimmte Skontovergütung

Komprimierte und abgedrehte, blanke

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene 5



jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1941.

ebenfalls gewährt. Die Vergütungsfrist beginnt am 1. Januar 1917.

11. Der Gemeinderat behält sich vor, diese Bedingungen ganz oder teilweise wieder abzuändern.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Luzern. Dem „Wächter am Pilatus" wird geschrieben; Unsinnige Preise wurden an der Holzsteigerung der letzten Woche bei der Hergiswaldbrücke für tannenes Brennholz geboten. Nachdem das Holz für 48 Fr. in Steigerung gebracht wurde, hat ein Zürcher Herr selbes sofort auf 60 Fr. gesteigert und schließlich bis auf 71 Fr., als Vertreter des Konsumvereins und der Strafanstalt Miene machten, ebenfalls einige Klafter zu erwerben.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korresp.) Der Gemeinderat hat für die Bezüge durch Bürger und Einwohner in der Gemeinde Diesbach die Brennholzpreise wie folgt festgesetzt: Fr. 11 50 per Ster Tannen- und Fr. 16.— per Ster Buchenholz. Die Behörde ging von dem Grundsatz aus, mit Rücksicht auf die sonst allgemeine Teuerung hier nicht die höchsten Preise in Anwendung zu bringen. Auch gelangt diesen Frühling wieder ziemlich viel Abholz auf die Gant und wird der Gemeinderat auch hier die Taxierung möglichst liberal vornehmen. 17 Teile Abholz wurden schon früher auf die Gant genommen.

Über die Holzpreise im Kanton Freiburg wird berichtet: Der zu Ende gehende Winter war für die Zurüstungen und den Transport des Holzes recht günstig. Der starke Schneefall und die andauernde Kälte erleichterten vor allem die Herunterschaffung des Holzes von den Gebirgsabgängen ins Tal und die Zufuhr zu den Sägereien und den Bahnverladestellen. Trotz diesen günstigen Umständen und den vermehrten Holzschlägen, besonders für die Beschaffung des Papierholzes, erreichten die Holzpreise eine Höhe, die man früher nie gekannt hat. Verhältnismäßig teurer als das Bauholz ist das Brennholz. Für dieses gingen die Preise an den Steigerungen auf das Doppelte und mehr der offiziellen Schatzungen. So wurden z. B. für das Klafter zu drei Ster Buchenholz Angebote von 90 Fr., 100, ja bis 110 Fr. gemacht und für das Hundert buchene Scheiterwedeln ebenso viel. Diese Preise verstehen sich für die Annahme des Holzes im Walde. Mit den Kosten für die Führung und die Verarbeitung wird das Klafter, wenn es auf dem Estrich angelangt ist, auf 125 bis 135 Fr. zu stehen kommen.

Holzbericht aus Weesen am Wallensee. (Korresp.) An der letzten von der Ortsgemeinde abgehaltenen Holzgant wurden enorme Holzpreise erzielt und ein Gesamterlös von Fr. 10 052.32 erzielt. Es galten Fichtenträmel erste Qualität Fr. 51.20, zweite Qualität Fr. 40 40; Eschenblöcker Fr. 100.—, 60.— und 51.—; Ulmenblöcker Fr. 35.20; Ahornblöcker Fr. 70.20; Eichenblöcker Fr. 80.20 und Fr. 90.20; Lindenblöcker Fr. 60.60 und verschiedene Laubholzblöcker Fr. 40 40, alles pro Festmeter. Beim Scheiterholz galt der Ster Lindenholz 12 bis 13 Fr., Eschenholz 13—14 Fr. und Tannenholz 12 bis 13 Fr.

Die Brennholzsteigerung in Zofingen (Aargau) vom 17. März war von Holzhändlern und Privaten stark besucht. Aufkäufer freilich sind nicht auf ihre Rechnung gekommen. Denn Herr Kreisförster Bruggisser hat die kontingentierte Zuteilung streng durchgeführt. Die Preise haben den Schatzungssatz durchschnittlich nicht unbeträchtlich überstiegen, trotzdem professionelle Käufer, die wiederholt geboten haben, abgewiesen und auf die nächstwöchige Steigerung verwiesen wurden.

Wegen Betriebsaufgabe billig zu verkaufen:
25 PS
Benzinmotor
auch für Benzol geeignet. Fabrikat Deutz. Garantiert tadellose Maschine. 4
Offerten unter Chiffre 836 an die Expedition.

Birnbaum- und Kirschbaumladen
30 mm dick, gedämpft, gut lufttrocken, auf Wunsch auch ofengetrocknet, haben preiswürdig
abzugeben [1807
Parqueterie Baden
Ciocarelli & Link.

Billig zu verkaufen:
Eine schwere
Schwungkugelstanze
(Konstruktion von Th. Bell in Kriens) für Schlossereien etc. mit Matritzen und Stempeln.
Angebote unt. Chiffre A 1801 an die Expedition.

Wer liefert
ca. 50 m² gebrauchtes, gut erhaltenes
Wellblech.
Offerten an 1799
Gottl. Gammeter
Holzsohlenfabrik
Münsingen (Kanton Bern).

Zuverkaufen:
2 schöne
Grabeinfassungen
(Grabgeländer), moderner
Firmenschild, 1 Kopierpresse
mit Kopierbuch.
Offerten unter Chiffre Z 1812 an die Expedition.

Zu verkaufen
Elektro-Motor
22 PS, Brown-Boveri, 2 Amp., 40 Per., 240 Volt, mit Gleitschienen und Anlasser, sehr guter Motor, eiserne
Schablonen
für Rippendecken aus 2 mm Blech. Abwicklung 1 m,
150 Stück à 1,50 m lang
70 Stück à 1,00 m lang
70 Stück à 0,50 m lang
Die Schablonen können mit Leichtigkeit wieder zu geraden Tafeln gebogen werden u. eignen sich infolge dessen auch für Auslandversand.
Angebote sub Chiffre S 1834 an die Expedition.

Zuverkaufen:
ein neuer
Rohöl-Motor
5 PS, schwedisches Fabrikat. Der Motor kann in der Nähe von Zürich jederzeit besichtigt werden.
Gefl. Offerten unter Chiffre R 1857 an die Expedition.

Habe abzugeben:
1 Kehlmaschine
mit Schlitzapparat
1 Bohrmasbhine
1 Abrichtmaschine
45 cm
1 Transmission
50 mm, zirka 5 m lang
1 Eisenrohr
50 cm, Blechstärke 5 mm
4 70 m lang
Diverse Riemenscheiben.
Offerten sub. Chiffre A 1881 an die Exped.

Zuverkaufen
2—3 Waggons
Nussbäume
30—70 cm Durchm., ferner
Erlen, Linden und Pappeln
rund u. geschnitten. Offerten unter Chiff. W B 1821 an die Expedition.